

Zum Abend der Ehrenamtlichen am 21. Januar 2016

Liebe Ehrenamtliche auf dem Kulturgut Ehmken Hoff. Im Namen der H.F. Wiebe Stiftung begrüße ich euch voller Freude und von ganzem Herzen. Etwa 80 emsige Helfer sind unserer Einladung gefolgt, gemeinsam einen gemütlichen Abend zu verbringen. Leider ist es nicht jedem verdienten Ehrenamtlichen möglich hier heute dabei zu sein, diesen danke ich in Abwesenheit. Ihr alle füllt unser schönes Kulturgut so selbstverständlich mit Leben und Herzenswärme, das ist für mich immer eine wahre Freude. Und ich glaube, dem Stifter, Hermann Wiebe können wir in dieser Weise am Besten anerkennend für die Schaffung dieser schönen Kulturstätte danken.

Johann Wolfgang von Goethe, der etwa zu der Zeit das Licht der Welt erblickte als der Grundstein für den ursprünglichen Kochs Hof gelegt wurde, soll einmal gesagt haben:

„Alle diese vortrefflichen Menschen, zu denen Sie nun ein angenehmes Verhältnis haben, das ist es, was ich eine Heimat nenne.“

Damals hat der Dichter ja nicht ahnen können, wie sehr dieser Ausspruch einmal für unser Kulturgut zutreffen würde.

Vortreffliche Menschen finden wir hier, und zwar eine ganze Ansammlung davon, gerade heute hier auf der Diele des Ehmken Hoff.

Wie schön, heute muss keiner verschämt an die Decke gucken. Alle Anwesenden tragen irgendwie zu dem Betrieb des Kulturgutes bei. Sei es nun mit Kopfarbeit, Muskelkraft oder besonderer Fingerfertigkeit, niemand hier ist entbehrlich.

Bei unserem letzten Ehrenamtlichen Abend habe ich ja mal einen ganzen Katalog von Arbeiten zusammengestellt, die hier tagtäglich so erledigt werden. Verblüffenderweise entdecke ich aber das Jahr über immer wieder noch mehr wunderliche Sachen.

Mit viel Einsatzfreude und unglaublicher Feinmotorik gibt es Leute, ...
... die versehen dutzende von Schul- und Konfirmationsfotos mit Namen.
Wieviel Mühe es wohl macht, jeden Kopf mit einer Zahl zu versehen?
... die setzen Butterflocken auf Hefeteig, pro Blech ungefähr 40? Und das bei
100 Blechen!
... die finden auf der Straße eine alte Messingschraube und drehen die dann
voller Freude in eine unserer alten Türen.
... die schmieden Nadeln, nur damit die alte Nähmaschine funktioniert.
... die legen Hanfseile in Öl ein, um damit undichte Fugen zu verschließen.
... die bauen einen Holzkasten um ein Wespennest im Mauerwerk, damit die
Insekten sich in Ruhe weitervermehren können.

Das sind wahrhaftig keine Taten, die die Welt verändern, die aber unserem
kleinen Flecken Heimat sehr nützen.
Manchmal sind es eben nur Kleinigkeiten, immer wieder geschieht aber auch
großartiges.

Die AG Haus und Hof muss an dieser Stelle wieder genannt werden. Kein
Hausmeister, bzw. Facility Manager, wie er neuerdings genannt wird, kann das
leisten. Helmut und seine Männer sind unermüdlich in Unruhe. Zu unmöglichen
Tageszeiten, unzählig mal beseitigen sie Unordnung und unhaltbare Zustände.
Undenkbar, wenn wir diese Gruppe nicht hätten!
Dazu kommt, dass Helmut alles bedenkt. Wahrscheinlich hat sein Gehirn noch
ein paar Gänge mehr als andere, er ist jedenfalls immer voll konzentriert bei
der Sache und sieht die Komplikation kommen, bevor sie eintreten kann. Mir
persönlich bedeutet Helmut absolute Sicherheit, die schätze ich sehr und
möchte sie nicht missen.

Ebenso sehr beruhigt mich unser dynamisches Thekentrio. Frank, der
Oberschenker, Brigitte, die unermüdliche und Erika, die gute Seele des Tresens.
Ohne diese drei würden wir ganz schön auf dem Trockenen sitzen.
Letzte Woche haben die drei sich mit drei Veranstaltungen in der Woche fast
selbst übertroffen. Kino, Rockkonzert und Pago Balke. Mit freundlichen
Gesichtern wurde munter eingeschenkt. Und wenn alle nach Hause gehen, sind
die drei noch beim Saubermachen. Alle Achtung für soviel Einsatzfreude.

Und dann noch unser Veranstaltungsspürhund Susie. Inzwischen bekommt sie für das Kulturgut täglich mehrere Anfragen und Angebote von Künstlern aus ganz Deutschland. Akribisch frisst sie sich dadurch und schnappt rechts und links noch was aus der Tagespresse und vom Hörn- und sagen auf. Bucht und prüft Verträge verhandelt, empfängt und spielt dann auch noch Hostess. Pago Balke nannte sie anerkennend *Kulturinitiative*.

Die meisten unserer Veranstaltungen waren Sensationell!

Das verbreitet sie dann noch bei Facebook und nebenbei verkauft sie auch noch Eintrittskarten auf ihrem Wochenmarktstand.

Diese Frau ist sensationell!

Aber nicht nur Susie, auch diese Leute hier:

Christiane unterscheidet Blumen und Kraut - Christa fertigt Neues aus alten Geweben,

Fritz sägt Knöpfe - Ahmed kann den Kräutern Namen geben.

Klaus interessiert sich für vergangene Zeiten - Heike näht und jätet perfekt , Joachim lehrt die Bilder laufen - Jutta Göhner versüßt Vernissagen mit Sekt.

Annita fotografiert alte Zeitungen - Harri schenkt gern welche ein,

Anne u. Arno befeuchten trockene Kehlen - Martina serviert reinen Wein.

Helmut Lohmann sammelt plattdeutsche Begriffe - Peter formt und pflanzt in Lehm,

Dieter Böcker erkennt Ahnen - Jutta Herbst wird sich nie wegen Brennesseln schä`m.

Johanna näht mit kleinen Stichen - Frank sticht manches Fass an,

Gaby bringt das Grün in Ordnung - Enno will dringend Plattdeutsch bewahr`n.

Susie ist im Veranstaltungsrausch - Klaus Ertel lässt es rocken,

Erika Gardeike kennt nur die hintere Thekenseite - Heidi lässt Karten kloppen.

Eva presst sich durch alle Medien - Annette hat Lust auf Leinen,

Erich gießt Bäume, ganz verlässlich - Uwe weiß Autos einzuweisen.

Gerd Eggers pfeift so schön beim Möbelrücken - Willi weicht Seile in Leinöl ein,
Hermann kennt inzwischen jeden Stuhl - Hinrich ist sich nicht zum Abwaschen
zu fein.

Adda kennt sich mit Torten aus - Marita Ullrich kann rechnen und schreiben,
Holger baut ganze Scheunen ab – Jutta Schroeder kann alles aus dem Stegreif
treiben.

Gerd Kuhr stellt Stühle schnurgerade - Wilfried Meyer malt alles ohne Musen,
Dieter Gummar mag Mauern - Kurt fügt Fugen.

Helmut Gerbes weiß, kann und macht alles - Monika ist ein Verwaltungsass,
Manfred steht nicht unter Strom - Birgit räumt auf und macht die Böden nass.

Uta schart Künstler um sich - Dorli und Friedchen backen Torten im
Doppelpack,
Dieter Ullrich kann so viel ausstellen - Wolfgang gibt sich auch mit kleinen
Fischen ab.

Gerti lässt den Teig gut gehen – Annelore schneidet Rosen raus,
Ingrid ist eine wahre Küchenfee – bei Ehler geht nie der Ofen aus.

Evi schält rasant den Spargel - Ralf immer einen Ausweg weiß,
Anneliese schneidet gerade Stücke - Roland macht den Ofen heiß.

Gisela kann vom Backen nicht lassen - Marita Oldenburg wird wohl jeden
Briefkasten kennen,
Ursula kennt Joule und Hygiene - Elena lässt nichts anbrennen.

Marion kann mit Lebensmitteln auch toll dekorieren - Alexandra schnippelt
und hackt,
Wilfried Hünecke fährt Bleche hin und her- Josef weiß wie man grillt und backt.

Armin macht sich von allem ein Bild - Dieter Sprei will alles machen,
Gerd Meyer hat vor allen zu sitzen - Leo kennt die künstlerischen Sachen.

Sylbia wienert den Tortentresen – für Gudrun ist Tische abräumen eine Tugend,
Richard holt sein Keyboard raus und orgelt „Schön ist die Jugend“.

Wolfgang Bückler weiß wann dem Brot zu heiß wird – Herbert ist ab durch die
Hecke,
Erika Ginsburg ist dem Bauerngarten treu – Angelika, einzusetzen für alle
Zwecke.

Marlis lässt das Jahr vergehen - Maik baut den Räucherofen ganz groß,
Brigitte ist unsere gute Fee - Johann macht Friederike sprachlos.

Ich habe alle genannt, keiner ist zu missen.
Jeder von uns ist ganz besonders, das wird jetzt wohl jeder wissen.
Wieviel man doch miteinander bewegen kann...
also „*man to*“, ein neues Jahr fängt an!

